

September 1937  
 Hirsch  
 Konzert  
 und  
 Abend  
 REVUE  
 chaftsabend  
 Tee Gedeck  
 Mk. 1.75  
 anglos. Tanz  
 Telefon 25281

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagshaus für täglich erscheinende Zeitungen  
 Druck u. Verlag: Leipzig & Neichardt, Dresden-III, Marien-  
 straße 38/42. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden  
 Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
 Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
 Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagshaus für täglich erscheinende Zeitungen  
 Druck u. Verlag: Leipzig & Neichardt, Dresden-III, Marien-  
 straße 38/42. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden  
 Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
 Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
 Oberverwaltungsamt Dresden

**Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Die Japaner 40 Kilometer vor Nanjing

### Unaufhaltsamer Vormarsch auf die Hauptstadt Chinas

Tokio, 4. Dezember.

Nach einer Meldung der Agentur Domei aus Schanghai haben japanische Truppen am Sonntagabend den östlichen Stadtteil von Kung befehzt. Die Japaner sind damit in die letzte größere Stadt vor Nanjing eingedrungen, die nur noch 40 Kilometer von der chinesischen Hauptstadt entfernt ist.

Auch an den anderen Frontabschnitten wurde der Vormarsch fortgesetzt. Die Abteilungen, die von Yunnan, südlich von Nanjing, vorrückten, haben am Freitag die Provinz erobert und die Ostküste Schanung erobert. Am Sonntagabend nahmen diese Truppen die Festung Tschan-  
 schan ein und gingen dann gegen die Festung Palmatana vor, die nur noch 12 Kilometer östlich von der Kreisstadt Tschan entfernt ist.

#### „Schlußstück in Schanghai“

London, 4. Dezember.

Die gesamte Londoner Öffentlichkeit steht stark unter dem Eindruck der Vorgänge in der internationalen Niederlassung in Schanghai. Der Marsch japanischer Truppen durch die internationale Niederlassung, der im Falle der Nichterfüllung der japanischen Forderungen durch die internationale Niederlassung werden in allen Ein-

zelheiten und in großer Ausdehnung geschildert. Dazu bringen die Zeitungen Betrachtungen, in denen in mehr oder weniger scharfer Form das Vorgehen Japans in Schanghai verurteilt wird. Vor allem die „Times“ führt eine sehr heftige Sprache. Der Leitartikel des „Daily Telegraph“ bringt in seinem Schlußabsatz ernste Befürchtungen für die Zukunft der internationalen Niederlassung zum Ausdruck. In dem Schanghai-Bericht des „Daily Herald“ heißt es, daß der Vormarsch der Japaner durch die internationale Niederlassung tatsächlich einen Schlußpunkt unter 90 Jahre englisch-amerikanischer Kontrolle in der internationalen Niederlassung darstelle, die China wirtschaftliches und politisches Leben beherrscht. Der „Daily Express“ stellt fest, daß Japans Recht zur Beherrschung von Schanghai das Recht des Eroberers sei, nichts anderes. Die Kanonen schallten sich ihr eigenes Geheiß, ein Gedanke, der dem Völkerbund peinlich sein möge, aber doch den Tatsachen entspreche.

### Der Krieg in China

Länger als vier Monate dauert schon der Krieg im Fernen Osten, der noch immer nicht erklärt ist. Länger als vier Monate steht die Welt im Zeichen dieser Auseinandersetzung, die sich nicht auf ihren Kern beschränkt, sondern jeden Tag auf das große weltpolitische Pulverfaß überspringen und den halben Erdball in Brand setzen kann. Die Einnahme Schanghais durch die Japaner hat die internationale Herwidlungen im Fernen Osten nur noch vermehrt. Doch mit den üblichen diplomatischen Mitteln keine Lösung zu finden ist, bewies das Fiasko der Brüsseler Konferenz. Die Japaner denken nicht daran, irgendwelche Zugeständnisse an



Zeichnung Dresdner Nachrichten

### Die Begegnung v. Neurath-Delbos erregte Aufsehen

„Ein politisch bedeutsamer Höflichkeitsakt“ - Paris und Warschau sind erfreut

Berlin, 4. Dezember.

Die Begegnung, die der französische Außenminister Delbos auf der Durchreise nach Warschau in Berlin mit dem Reichsaußenminister Freiherrn v. Neurath hatte, findet sowohl in französischen wie polnischen politischen Kreisen höchste Aufmerksamkeit.

für Berlin unerwünschtes Ereignis gewertet werden könne. „Asocia Polska“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Berichterstatters mit Delbos, worin dieser erklärt, daß es ihm sehr angenehm gewesen sei, Freiherrn v. Neurath die Hand zu drücken. Der regierungsfremde „Express“ bringt in der Begegnung auf dem Schiffsbahnsteig in Berlin ein Zeichen der Entspannung zwischen Frankreich und Deutschland und die Aufwindung neuer Annäherungsversuche.

Auf der Weiterfahrt nach Warschau gab der französische Außenminister dem Warschauer Korrespondenten der „Dzisiejszy Wlasci“ im Zuge ein Interview. Die der Korrespondent wissen will, beschäftigt die polnische Regierung, die Frage der Haltung Sowjetlands zu einem der Hauptverhandlungspunkte mit Delbos zu machen. Polen habe sich immer dem Pakt zwischen Frankreich und der Sowjetunion widersetzt und sehe auf dem Standpunkt, daß die Vorgänge in Sowjetland die polnische Behauptung hätten, daß Frankreich sich im Notfall nicht auf eine wirkliche Sowjethilfe verlassen könnte.

Der Sonderberichterstatter der Gavadagentur meldet aus Warschau, daß der polnische Außenminister Bed in seiner ersten Unterredung mit dem Außenminister Delbos auf die Bedeutung der Begegnung Neurath-Delbos in Berlin hingewiesen habe, die nach Ansicht des Obersten Bed die psychologische Entspannung zwischen Frankreich und Deutschland, weil Frankreich zugleich seine Freundschaft zu den Sowjetmächten wie auch seinen Wunsch zu entgegenkommender friedlicher Zusammenarbeit mit anderen Mächten beweise.

die Großmächte zu machen. Das ergibt sich aus der bemerkenswerten Tatsache, daß sie am Freitag einen „Triumphmarsch“ durch die internationale Niederlassung von Schanghai veranstaltet haben. Englische und amerikanische Proteste gegen die Demonstration hatten nur den Erfolg, daß die Japaner gleich noch einen zweiten Propagandamarsch durch die Niederlassung ankündigten.

Die internationalen Verwicklungen des Krieges im Fernen Osten muß man immer im Auge behalten, wenn man die militärische Lage beurteilen will. Ein Konflikt zwischen Japan und den Großmächten würde sofort jede militärische Berechnung über den Balkan werfen und eine Lage schaffen, über die nicht einmal Vermutungen angeestellt werden können. Bisher hat es jedoch den Anschein, als ob die Großmächte einer ersten Zuleitung ängstlich aus dem Wege gehen und es China allein überlassen möchten, sich mit Japan auseinanderzusetzen. Aber auch bei einer Beschränkung des Konfliktes auf Japan und China ist die gegenwärtige Kriegslage voll von unbekanntem Größen. Die militärischen, geographischen und wirtschaftlichen Faktoren sind auf beiden Seiten so wenig durchsichtig, daß es schwer ist, über den Ausgang des Ringens oder auch nur über seinen weiteren Verlauf Voraussetzungen zu machen.

Ein Ueberblick auf die militärische Lage ergibt als bemerkenswerte Tatsache die Konzentrierung des Kampfes auf das mittlere China, also auf das Gebiet zwischen Schanghai und Nanjing. Im Norden, wo der japanische Vormarsch begann, ist Ruhe eingetreten. In fast 1000 Kilometer Breite sind die japanischen Truppen 500 Kilometer tief in das chinesische Reich eingedrungen und haben bereits am Gelben Fluß ein Gebiet, das größer ist als das deut-

### Königin Elena dankt dem Führer

Berlin, 4. Dezember.

Ihre Majestät Königin Elena von Italien, Kaiserin von Äthiopien, hat an den Führer und Reichsführer folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich erhalte mit lebhafter Freude von Seiner Exzellenz dem Reichsführer v. Goebbels die hohe und einjährige Auszeichnung, die Erer Exzellenz aus Anlaß der Einweihung der Klinik für Onkologie in Kassel, mit auferkennung so nötig waren. Sehr gerührt durch das höfliche Gedanken Erer Exzellenz wie durch die so liebenswürdige Ehrung, die Sie mir auch im Namen des deutschen Volkes bei dieser Gelegenheit zuteil werden ließen, bitte ich Sie, meinen besten Dank und mit ihm den Ausdruck meiner herzlichen Gefühle annehmen zu wollen. ges. Elena.“

### Empfänge beim Führer

Berlin, 4. Dezember.

Der Führer und Reichsführer empfing am Freitag den zur Zeit in Berlin weilenden deutschen Gesandten in Kolumbien, Dr. Dittler, zur Meldung. Ferner empfing der Führer den deutschen Gesandten in Uruguay, Paganan, vor seiner Abreise nach Montevideo zur Abmeldung.

### Starke Förderung des Volkswohnungsbaues

Berlin, 4. Dezember.

Zur Behebung der Wohnungsnot der minderbemittelten werktätigen Volksgenossen hat der Reichsarbeitsminister, wie bekannt, im Jahre 1935 den Bau von Volkswohnungen in die Wege geleitet. Die Maßnahme ist sehr gut fortgeschritten. Um die Erhaltung solcher Wohnungen noch fester zu befestigen, hat der Minister in den Bestimmungen über die Förderung dieser Bauvorhaben mit Reichsmitteln ferner weitgehende Vergünstigungen und Vereinfachungen zugelassen, die sich in der Durchführung auf eine Ermäßigung des Zinsfußes und eine Erhöhung des Reichsdarlehens sowie auf die Gewährung der Verbilligungskonten beziehen. Für Volksgenossen mit geringem Einkommen, besonders in Kolonial- und Grenzgebieten, und für kinderreiche Familien ist die Annehmlichkeit besonders weitgehend. Diese Vereinfachungen haben zu einer starken Zunahme der Wohnbautätigkeit auch außerhalb des Vierjahresplanes geführt.

Der Reichsarbeitsminister hat daher jetzt erneut 48 Millionen Mark zur Förderung des Volkswohnungsbaues auf die Bewilligungsbehörden verteilt. Damit sind für diese Maßnahme bisher insgesamt rund 180 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden.

8000 Erzieher neben zum Reichsappell nach Köln. Anfang August 1938 findet in Köln ein Reichsappell aller im Reichsverband vereinten deutschen Erzieher statt. Es ist mit 80 000 Teilnehmern zu rechnen.

Heute Beilage:  
**Unsere Wehrmacht**

kommt  
 zember  
 Osen  
 12 kg - 30  
 10 kg - 28  
 8 kg - 18  
 ERKEN  
 ER  
 REIN A.G.

en  
 chts  
 uch  
 T  
 schüß